

Eckpunkte zum geplanten Verein der BuFaTa

Robert Niebsch, Sebastian Wienforth, Andreas Wolf

11. November 2012

Warum ein Verein?

- Arbeit verstetigen
- Fördergelder (BMBF, evtl. EU) einfacher in Anspruch nehmen
- Alumni stärker (ein)binden
- besserer Rahmen zwischen den Tagungen

Zeitplan

- erste Ideen in Dresden 2011
- konkretere Planung in Hamburg 2012
- erster Satzungsentwurf ebenfalls dort
- Gründung geplant im Sommer 2013

Vereinsname

Trägerverein der Bundesfachschaftentagung der Elektrotechnik (e.V.)

Vorerst soll die BuFaTa mit ihrer Satzung und GO wie bisher weiter existieren; ob man irgendwann beides verschmilzt, wird sich zeigen.

Eckpunkte der Satzung I

Trägerverein

Kein Förderverein, da Fördervereine nur für öffentlich-rechtliche und gemeinnützige Körperschaften Geld sammeln dürfen.

Eckpunkte der Satzung II

Verein unterstützt die BuFaTa; dies kann er auch tun, indem er andere Körperschaften unterstützt.

Zusatz ist wichtig, um Fachschaften bei der Ausrichtung unterstützen zu können.

Eckpunkte der Satzung III

Zwei Klassen Mitglieder: Reguläre und Fördermitglieder

Fördermitglieder unterstützen die Ideen und Ziele, sind aber keine Studis (mehr) und haben daher kein Stimmrecht. Hier sollen auch Firmen und Verbände angesprochen werden.

Eckpunkte der Satzung IV

Mindestens eine Mitgliederversammlung im Jahr, bevorzugt im Rahmen einer BuFaTa.

MVen können auch elektronisch abgehalten werden, um allen die Teilnahme zu ermöglichen.

Offene Fragen

Offene Fragen

Nach welcher Frist soll ein aktives Mitglied nach dem Studiumsende zum Fördermitglied werden?

Vorschlag: zwei Jahre